

# Sankt Martinsumzug

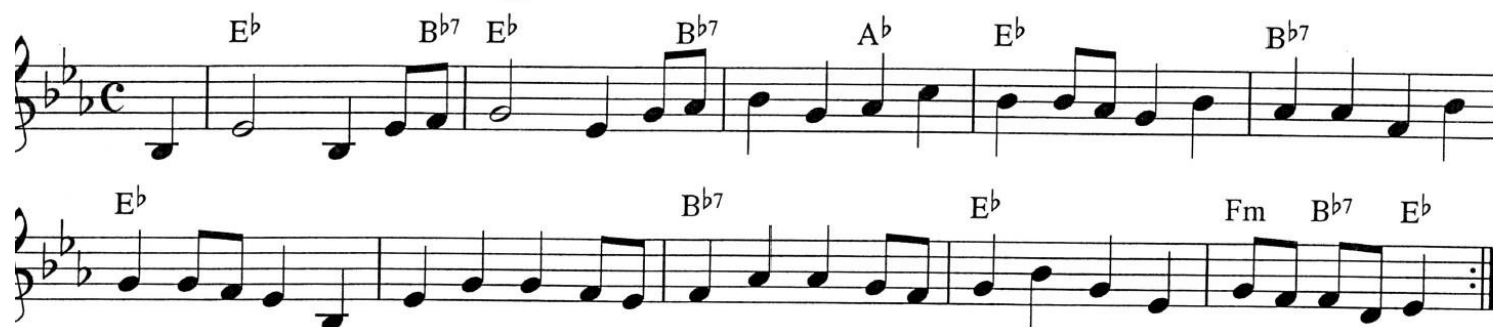
## Für Groß und Klein

mit und von der  
Kinderkirche St. Josef Gaustadt

&

dem Kindergottesdienst von St. Matthäus Gaustadt

### 1 Sankt Martin



1. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,  
sein Roß das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,  
sein Mantel deckt ihn warm und gut.
2. Im Schnee saß, im Schnee saß,  
im Schnee, da saß ein armer Mann,  
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.  
„O helf mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!“
3. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin zieht die Zügel an,  
sein Roß steht still beim armen Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt  
den warmen Mantel unverweilt.
4. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin gibt den Halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil  
hinweg mit seinem Mantelteil.

## 2



Bb

B<sup>b</sup>7
$$E^b$$

Bb

B<sup>b</sup>7 $E^b$ 

uch

gt in

# 3

 $E^b$ 

Ab

 $E^b$ 

A

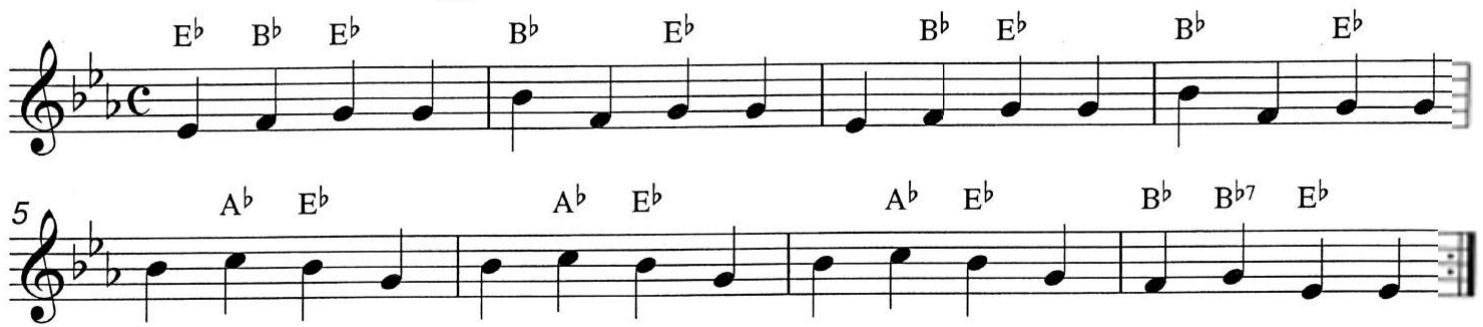
E<sup>b</sup>

A

Eh

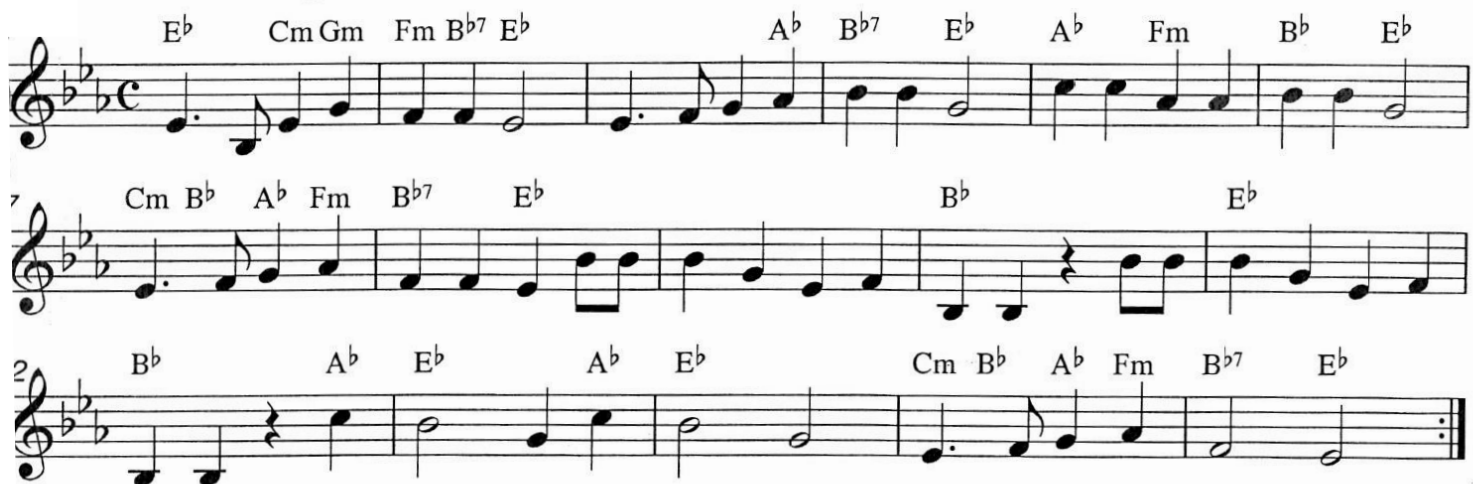
3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
Bleibe hell, mein Licht, bleibe hell, mein Licht,  
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.

## 4 Durch die Straßen



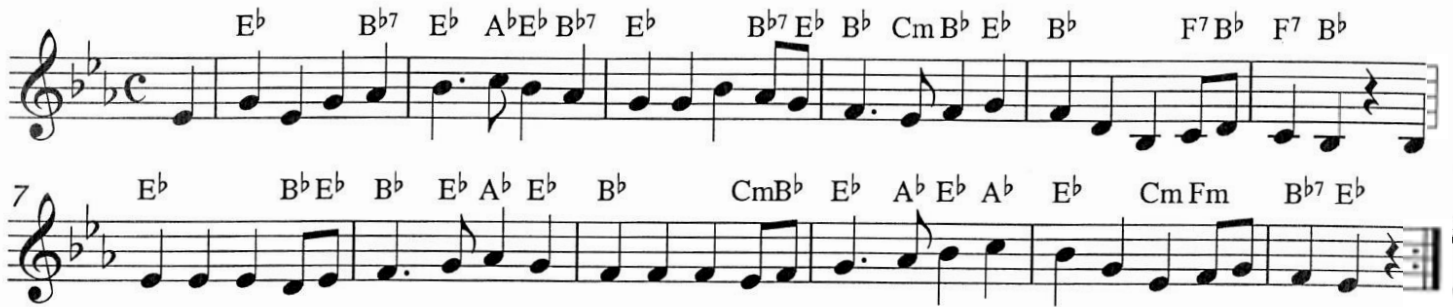
1. Durch die Straßen auf und nieder,  
leuchten die Laternen wieder.  
Rote, gelbe, grüne, blaue,  
Lieber marin komm und schaue.
2. Wie die Blumen in dem Garten  
blühen Laternen aller Arten.  
Rote, gelbe, grüne, blaue,  
Lieber marin komm und schaue.
3. Und wir gehen lange Strecken,  
mit Laternen an den Stecken.  
Rote, gelbe, grüne, blaue,  
Lieber marin komm und schaue.

## 5 Abends, wenn es dunkel wird



1. Abends, wenn es dunkel wird  
und die Fledermaus schon schwirrt,  
ziehn wir mit Laternen aus  
in den Garten hinterm Haus.  
Und im Auf- und Niederwallen  
lassen wir das Lied erschallen:  
Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne.
2. Plötzlich aus dem Wolkentor,  
kommt der gute Mond hervor,  
wandelt seine Himmelsbahn  
wie ein Haupt-Laternenmann.  
Leuchtet bei dem Sterngefunkel  
lieblich aus dem blauen Dunkel:  
Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne.
3. Ei, nun gehen wir nach Haus,  
blasen die Laternen aus,  
lassen Mond und Sternelein  
leuchten in der Nacht allein,  
bis die Sonne wird erwachen,  
alle Lampen auszumachen:  
Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne.

## 6 Da draußen weht der Wind so kalt



1. Da draußen weht der Wind so kalt;  
ein Bettler sitzt am Winterwald  
mit Lumpen nur bekleidet.  
Gar frohgemut und sorgenfrei  
kommt eine Reiterschar vorbei;  
der Bettler Kälte leidet.
2. Sankt Martin führt die Rotte an,  
ein großer, starker Reitersmann  
auf einem stolzen Schimmel.  
Ein Mantel hüllt ihn schützend ein,  
und Raben krächzend ihn umschrei'n;  
es schneit aus hohem Himmel.
3. Der Bettler streckt die Hand empor  
und bittet um ein willig Ohr,  
erhebt sich von der Erde.  
Sankt Martin hält die Rosse an,  
und vor dem armen Bettelmann  
stehn Reiter still und Pferde.
4. Und mittendurch im Augenblick  
teilt er den Mantel in zwei Stück -  
tät sich nicht lang besinnen -  
und reicht die eine Hälfte dann  
dem überraschten Bettelmann  
und wendet sich von hinnen.
5. Die Reitersknechte, rau und grob,  
sind still und ganz erstaunt darob  
und hören auf zu scherzen.  
Sankt Martin reitet schweigend fort;  
der Bettler ruft ein Dankeswort  
aus überfrohem Herzen.
6. Sankt Martin, edler Reitersmann,  
rühr du auch unsre Herzen an,  
damit sie froh sich weiten,  
dass mit dem Nächsten in der Not  
wir gerne teilen unser Brot,  
so jetzt und alle Zeiten!

## 7 Lasst uns froh und munter sein



1. Laßt uns froh und munter sein,  
und uns recht von Herzen freun,  
lustig, lustig, tralalalala,  
bald ist Martinsabend da,  
bald ist Martinsabend da.
2. Martin ist ein guter Mann,  
der mir vieles geben kann,  
lustig, lustig, tralalalala,  
bald ist Martinsabend da,  
bald ist Martinsabend da.
3. Wenn ich aufgestanden bin,  
lauf ich schnell zum Teller hin,  
lustig, lustig, tralalalala,  
heut ist Martinsabend da,  
heut ist Martinsabend da.

## 8 Licht in der Laterne



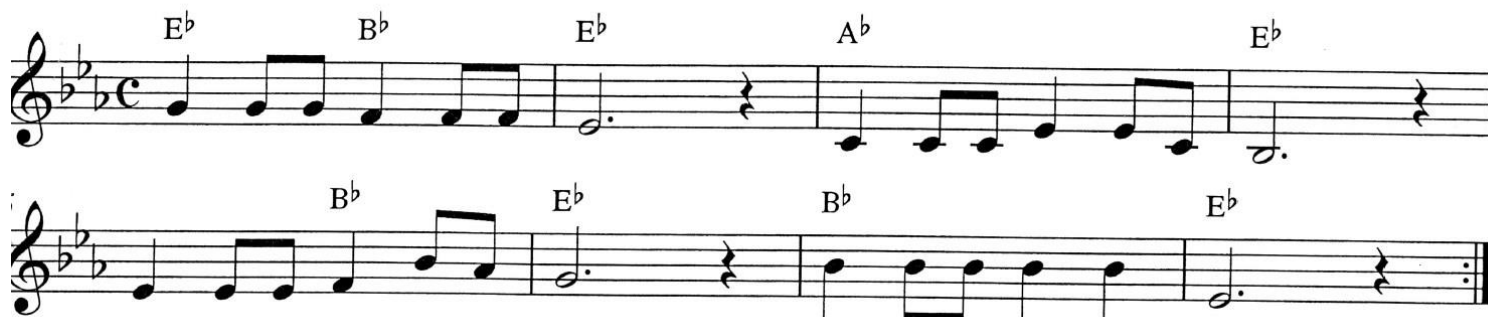
1. Licht in der Laterne,  
ich geh mit dir so gerne!  
Rotes, grünes, goldnes Haus!  
Lichtlein, Lichtlein geh nicht aus.

2. Alle Leut es sehen,  
wenn wir Laterne gehen Rotes,  
grünes, goldnes Haus!  
Lichtlein, Lichtlein geh nicht aus.

3. Und wir Kinder singen,  
dass alle Strassen klingen,  
Rotes, grünes, goldnes Haus!  
Lichtlein, Lichtlein geh nicht aus.

4. Lasst von uns euch sagen:  
du sollst ein Lichtlein tragen!  
Rotes, grünes, goldnes Haus!  
Lichtlein, Lichtlein geh nicht aus.

## 9 Tragt in die Welt nun ein Licht



1. Tragt in die Welt nun ein Licht.  
Sagt allen: „Fürchtet euch nicht.“  
Gott hat euch lieb, groß und klein.  
Seht auf des Lichtes Schein.

2. Tragt zu den Kranken ein Licht.  
Sagt ihnen: „Fürchtet euch nicht.“  
Gott hat euch lieb, groß und klein.  
Seht auf des Lichtes Schein.

3. Tragt zu den Kindern ein Licht.  
Sagt allen: „Fürchtet euch nicht.“  
Gott hat euch lieb, groß und klein.  
Seht auf des Lichtes Schein.

4. Tragt zu den Alten ein Licht.  
Sagt ihnen: „Fürchtet euch nicht.“  
Gott hat euch lieb, groß und klein.  
Seht auf des Lichtes Schein.

## 10 Martin ist ein frommer Mann



1. Martin, Martin,  
Martin ist ein frommer Mann.  
Zündet ihm die Lichter an,  
dass er's droben sehen kann,  
der viel Gutes hat getan.
2. Martin, Martin,  
Martin ist ein lieber Mann.  
Stimmt ihm die Lieder an,  
dass er's droben hören kann,  
der viel Gutes hat getan.

## 11 Ich hab' eine feine Laterne



1. Ich hab eine feine Laterne,  
die leuchtet so hell in der Nacht.  
Am Himmel alle Sterne  
Sind auch schon aufgewacht.  
II: Laternenlicht verlösch noch nicht  
Laternenchen, leuchte hell :||
2. Ich trag meine feine Laterne  
Ganz ruhig vor mir her.  
Ich hab sie ja so gerne,  
sie wird mir nicht zu schwer.  
II: Laternenlicht verlösch noch nicht  
Laternenchen, leuchte hell :||

## 12 Der Mond ist aufgegangen

Chords for the first staff: E<sup>b</sup>, B<sup>b</sup>, Cm, Fm, E<sup>b</sup>, B<sup>b</sup>7, E<sup>b</sup>, Cm, Gm, A<sup>b</sup>, E<sup>b</sup>, Fm, B<sup>b</sup>7, E<sup>b</sup>

Chords for the second staff: Cm, Gm, Fm, Cm/A, B<sup>b</sup>, E<sup>b</sup>, B<sup>b</sup>, Cm, A<sup>b</sup>, E<sup>b</sup>, B<sup>b</sup>7, E<sup>b</sup>

Chords for the third staff: Cm, Gm, A<sup>b</sup>, E<sup>b</sup>, Fm, B<sup>b</sup>7, E<sup>b</sup>, Cm, E<sup>b</sup>, Fm, E<sup>b</sup>, Fm, B<sup>b</sup>7, E<sup>b</sup>

1. Der Mond ist aufgegangen,  
die goldnen Sternlein prangen  
am Himmel hell und klar;  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
und aus den Wiesen steigt  
der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille,  
und in der Dämmerung Hülle  
so traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
wo ihr des Tages Jammer  
verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen,  
und ist doch rund und schön!  
So sind wohl manche Sachen,  
die wir getrost belachen,  
weil unsre Augen sie nicht sehn.